

Europa bewusst (er)leben

Vorlage für den Rat / Praktika in Partnerstädten und Internetplattform

LÜNEN. Europa soll stärker ins Bewusstsein der Bevölkerung rücken. Das möchten Dezerent Horst Müller-Baß und Kim Adrian, beim Kulturbüro fürs Thema Europa zuständig, erreichen.

Am Donnerstag, 7. März, legt Müller-Baß, der auch Europabeauftragter der Stadt ist, dem Rat eine Beschlussvorlage zum Thema vor. Darin wird die Verwaltung beauftragt, das Thema „Europaaktive Kommune“ auf Basis von sieben Handlungsfeldern aufzugreifen und umzusetzen. Die Stadt will sich um die Auszeichnung „Europaaktive Kommune“ bewerben, die in NRW an 25 Kommunen vergeben wird – für fünf Jahre. Danach muss man sich wieder neu um den Titel bewerben.

Ziel ist es, dass sich Städte und Gemeinden stärker mit dem Thema Europa beschäftigen. Bürger sind bereits durch einen intensiven Workshop eingebunden worden. Die Politik folgt nun durch die Ratsvorlage.

Fest steht eine enge Kooperation mit der Europa-Union.



Wollen das Thema Europa in Lünen nach vorne bringen (v.l.): Kim Adrian (Kulturbüro), Europabeauftragter Horst Müller-Baß und Kulturbüro-Praktikantin Berna Poyraz. RN-Foto Rottgardt

Beispielsweise bei der Europawoche im Mai, wo beim „Café Europa“ am 5. Mai beispielsweise Großbritannien im Mittelpunkt stehen wird.

Bildung ist ein weiterer Schwerpunkt. Hier soll das Semesterthema Europa bei der Volkshochschule fortgesetzt werden. Auch das Fortbildungsprogramm für Mitarbeiter der Stadt wird einen europäischen Schwerpunkt

bekommen. So soll es auch die Möglichkeit eines Praktikums in den Partnerstädten geben – für Azubis ebenso wie für langjährige Mitarbeiter. Dazu passt auch der Plan, mit den Lünen Schulen über deren Austauschprogramme zu sprechen.

Wichtig ist Müller-Baß die Vernetzung der verschiedenen Akteure. Hier ist Adrian der Impulsgeber. So ist an ei-

ne Internetplattform gedacht, an der alle Partnerstädte beteiligt sind. Auch gemeinsame Sitzungen zu Themen, die alle Partnerstädte betreffen – etwa Abwasserproblematik – sind möglich. Ebenso wie Auftritte von Künstlern aus den Partnerstädten in Lünen. Und auch die Lünen Wirtschaft soll eingebunden werden.

Beate.Rottgardt
@ruhrnachrichten.de

Aktivitäten mit Partnern initiieren

LÜNEN. Lünen hat sechs Partnerstädte: Zwolle (Niederlande), Salford (Großbritannien), Panevezys (Litauen), Demmin (Mecklenburg-Vorpommern), Kamień pomorski (Polen) und Bartın (Türkei). Die Kontakte sind unterschiedlich, haben sich im Laufe der Jahre gewandelt. „Wir wollen das, was auf dem Schild ‚Europastadt‘ steht, beleben“, hat sich Horst Müller-Baß vorgenommen.

Hierzu ist zunächst eine Bestandsaufnahme nötig. Und dann auch eine Initiierung von Aktivitäten. Dabei denkt der Europabeauftragte der Stadt vor allem an gemeinsame Treffen in Lünen mit den Verantwortlichen aus den Partnerstädten zu bestimmten Themen, die alle gemeinsam betreffen. Hier könne man Herausforderungen gemeinsam angehen, von den sozialen Themen über Kultur bis zur Wirtschaft, Technik und Politik.

In einem Jahr wird die Verwaltung dem Rat einen Sachstandsbericht vorlegen, in dem die Fortschritte in Sachen Europa und die weiteren Pläne vorgestellt werden. 85